

1. Was war in diesem Jahr für die Wertevermittlung an der Schule allgemein besonders bedeutsam?

- Weiterhin die Trainings zur Herzensbildung von Fit mit S.T.I.L. in den 2. und 3. Klassen. (Schulsozialarbeit/SSA)
- Klassentrainings im Bereich soziales Lernen in den 4. Klassen (SSA)
- „Mama lernt Deutsch“ initiiert in Kooperation mit dem IfB und dem Familienzentrum Christopherus. (SSA)
- Schuljahresabschluss und Schuljahresbeginn: Reflektion der bisherigen Umsetzung der Weltethosidee und Neugestaltung des Entwicklungsteams für das Schuljahr 2018/19 (SSA)
- Interne Vernetzung mit den Eltern an den Elternabenden, an der Schuleinschreibung, im Elterncafé und am Tag der offenen Tür. (SSA)
- Monatsmottos: Rücksichtnahme und Ehrlichkeit (Elternbrief S. ?), geplant und durchgeführt von den Lehrkräften (LK)
- Thematik Weltethos den Eltern der Erstklässler im Elterncafé vorgestellt. (SSA)

2. Wie ist Weltethos im Leitbild ihrer Schule verankert und was war für die Umsetzung in diesem Jahr besonders wichtig?

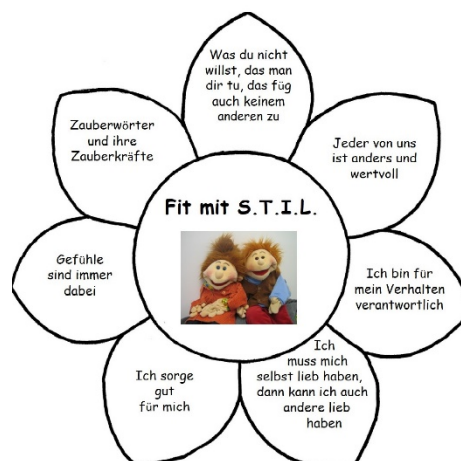
Es war und ist besonders wichtig, dass die Schulleitung die interne Vernetzung und Reflektion unserer aller Arbeit weiter einfordert!

Unser Leitbild, das auch im Hausaufgabenheft zu finden ist, finden Sie im Anhang.

3. Verankerung von Weltethos im Unterricht und im Schulalltag?

Basis unserer Wertevermittlung:

In besonderer Weise wird Weltethos zur Wertebildung und konstruktiven Konfliktlösung im Unterricht „Fit mit S.T.I.L.“ in der Schule, in den zweiten und dritten Klassen, umgesetzt. Das Training „Fit mit S.T.I.L.“ (1. Baustein) wurde beim letzten Netzwerktreffen in Tübingen vorgestellt. Das Trainingsmanual zum 1. Baustein kann seit Februar 2018 im Internet kostenfrei heruntergeladen werden.



Wichtig hierbei ist auch, dass die Werte und Regeln in den Schulalltag einfließen, indem sie vorgelebt, benannt, eingefordert und durch Lob verstärkt werden, damit wir Nachhaltigkeit erreichen können!

Zu Beginn eines jeden Schuljahres finden Info-Veranstaltungen über die Inhalte, Ziele und Methoden von „Fit mit S.T.I.L.“ und die Idee des Weltethos für die Lehrkräfte, pädagogischen Mitarbeiter und Eltern statt. Die Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter erhalten ein Handout mit den Methoden, Regeln... von „Fit mit S.T.I.L.“. Außerdem können sie im Training hospitieren oder als Trainer*innen mitarbeiten.

Die Eltern erhalten nach jedem Trainingstag ihres Kindes die Elternhausaufgaben, dadurch erfahren Sie die Inhalte eines jeden Trainingstages und sind aufgefordert zwei Fragen gemeinsam mit ihrem Kind zu besprechen. Auch sie werden zu Beginn des Schuljahres über das Training und über Weltethos informiert.

Weitere Projekte die die Idee des Weltethos – auch weiterführend in diesem Schuljahr - unterstützen:

- Ausbildung zum Streitschlichter (acht Schüler*innen)
- Klasse 2000 (1. bis 4.Klassen)
- Patenschaften der Drittklässler mit den Erstklässlern
- Monatsmottos im Sinne von Weltethos: Rücksichtnahme und Ehrlichkeit mit konsequenter praktischer Umsetzung.
Die Monatsmottos wurden klassenstufenübergreifend organisiert, in der Schulversammlung eingeführt und im Schulalltag gelebt und die Eltern wurden mit einbezogen. In einem dreimonatigen Zeitraum bis zur nächsten Schulversammlung liegt auf dem Monatsmotto ein besonderer Fokus.
- Elterncafé – Themen: Weltethos, Medienprävention
- Mitspielbank im Pausenhof: alle dürfen mitspielen, keiner darf ausgegrenzt werden!
- Klassensprecherversammlungen
- Sportabzeichen incl. Wertevermittlung – Fairness, sich freuen über den Erfolg des anderen, Zuverlässigkeit, miteinander statt gegeneinander.
- Grüner und roter Ordner im Lehrerzimmer für Schülerbeobachtungen, grün für alle guten Taten und rot für Regelverletzungen.
- Einträge im Klassenzimmerlehrertagebuch, grüne Vermerke was im Unterricht inhaltlich über Weltethos gesprochen oder behandelt wurde, fächerübergreifend,

Deutsch, HSU, Kunst, Musik, Religion, Ethik, Sport , morgendlicher Gesprächskreis oder ähnliches. Somit soll eine bessere Nachvollziehbarkeit erreicht werden - zusammen an einem Strang ziehen – grüner Faden zu Weltethos!

- Auch dieses Jahr konnten wir ca. 30 angehenden Lehrkräften (Referendare) mit ihren Seminarleitungen unsere Weltethos-Schule vorstellen: Was bedeutet Weltethos und was macht uns als Weltethos-Schule aus.
- Allseitige Präsenz der Goldenen Regel durch Schulsong und Plakat in jedem Klassenzimmer. Verankerung von Regeln und Ritualen im Schulplaner.
- Das „Entwicklungsteam Weltethos“ konnte in diesem Jahr nicht stattfinden (Schulleiterwechsel, neue Lehrkräfte...). Wir werden auch in diesem Schuljahr versuchen neue KollegInnen für das Entwicklungsteam zu gewinnen. Im Januar 2019 hat das erste Treffen stattgefunden.

3.1 In welchen Fächern und in welchem Umfang jeweils wurde WE in besonderer Weise – d.h. in einer für die Schule spezifischen Form – thematisiert?

Fit mit S.T.I.L., Monatsmottos – Schulversammlung, Ethik 4. Klassen: Weltreligionen, Wünsche für mich und andere, Kinderrecht und in der Einzelgesprächen der Schulsozialarbeit mit den Schüler*innen.

3.2 Welche inhaltlichen oder methodisch - didaktischen Besonderheiten könnten hierbei für andere Weltethos-Schulen anregend sein?

www.Wertebildung-fuer-Grundschueler.de , Monatsmotto z.B. „Ehrlichkeit“ siehe Anhang.

3.3 Gab es besondere Workshops oder Seminare?

- Workshop (1,5h) zu Schuljahresbeginn für das Kollegium zum Thema: Weltethos durchgeführt von der Schulsozialarbeit/SSA.
- Chinesische Abordnung in Kooperation mit dem staatl. Schulamt NU nahm an einer Einheit zum Training zur Herzensbildung „Fit mit S.T.I.L.“ teil. (SSA)
- PP-Präsentation Weltethos-Grundschule Senden/Ay für zukünftige Lehramtsanwärter*innen. (SSA)

3.4 Gab es sonstige besondere Unternehmungen (Exkursionen)?

Das Moussong Theater in der GS-Ay

Der gestiefelte Kater - Puppentheater zum Thema „Ausgrenzung“. Vor- und Nachbereitung durch die Klassenleitungen.

4. Interreligiöses und interkulturelles Lernen:

An unserer Schule wird vermittelt und gelebt, dass jeder Mensch anders und wertvoll ist, unabhängig welcher Religion oder Kultur er angehört. Durch unser Training zur

Herzensbildung und die Monatsmottos werden die unterschiedlichen kulturellen und religiösen Werte zu einem gemeinsamen Wertesystem zusammengeführt.

5. Leben in der Gemeinschaft/soziales Lernen

Einer unserer Werte ist auch Toleranz und daher auch Respekt vor dem Anderen. Kein Kind darf aufgrund seines Verhaltens abgelehnt werden, sondern nur das Verhalten - nicht das Kind selbst. Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Höflichkeit, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit sind unsere Werte für ein gutes und friedliches Miteinander, die immer wieder eingefordert und durch Lob verstärkt werden sollen.

Weiterhin ist es unser Ziel, die Schulfamilie für die Idee des Weltethos zu begeistern. Nachhaltigkeit können wir jedoch nur durch unser aller Vorbild und unser unermüdliches Engagement erreichen, die Kinder für Werte des guten & friedlichen Miteinanders zu sensibilisieren und zu begeistern, damit sich Werte bilden können.

5.1. Wie gelingt es der Schule, den Schüler*innen in ihrer jeweiligen Einzigartigkeit gerecht zu werden?

Fachwissen und Herzensbildung sind bei uns gleichwertig!

Die Kinder werden ganzheitlich und mit ihren Stärken und Schwächen wahrgenommen, wobei jedes einzelne Kind in seinen Schwächen unterstützt und gestärkt werden sollte. Hierbei ist es immens wichtig, dass Lehrkräfte, Mitarbeiter und die beiden Schulsozialarbeiterinnen gut vernetzt sind und somit Kinder und Eltern bestmöglich unterstützen können!

6. Spezielle Projekte

Durch den Wechsel der Schulleitung und des Lehrerkollegiums war es uns dieses Jahr nicht möglich weitere „Spezielle Projekte“ zu planen und durchzuführen.

7. Kommunikation und Kooperation

Die neue Rektorin Frau Schuster möchte weiterhin die Idee des Weltethos für die Schule engagiert umsetzen. Die Kolleginnen der Jas (Jugendsozialarbeit 1/2 Stelle) und der Schulsozialarbeit (1/4 Stelle) engagieren sich seit 2014 sehr für die Umsetzung der Weltethos-Idee und die Netzwerkarbeit im Schulalltag. Durch den häufigen Wechsel des Lehrerkollegiums und die hohe Arbeitsbelastung sind die Rahmenbedingungen für Zusatzangebote der Lehrkräfte nicht gegeben, was uns jedes Schuljahr vor große Herausforderungen stellt. Doch wir haben dieses Schuljahr ein sehr engagiertes Lehrerkollegium, das sich in diesem Schuljahr 18/19 auch im Entwicklungsteam engagiert.

Die Einbeziehung der Eltern in die WE-Ausrichtung der Schule wird durch die weitere Zusammenarbeit (Elternabende, Elternbeirat, Elterncafe', Elternhausaufgaben...) und die unterschiedlichen gemeinsamen Aktivitäten (Schulfeste...) gelebt.

8. Schulentwicklung

Regelmäßige Weltethos-Entwicklungsteams sind für 2019 geplant.

9. Zusammenarbeit der Schule mit der Stiftung

Die beratende und finanzielle Unterstützung der Stiftung als auch die Materialien sind sehr hilfreich. Die Netzwerktreffen waren immer sehr bereichernd. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen.

Besonders bedanken wir uns bei Frau Willke, die immer ein offenes Ohr für unsere Belange hat und freuen uns auch in diesem Jahr auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit.

Alles Liebe für das neue Jahr!

Herzlichen Gruß von Claudia Schuster & dem Team der Grundschule Ay

i.A. Andrea Kauer-Unseld (Jas) & Maria Reitzi-Stillfried (Schulsozialarbeit)

Anlagen

Leitbild

Monatsmotto „Ehrlichkeit“

Zwei Fotos

Elternbrief zum Monatsmotto

Knuffis Tipp „Ehrlichkeit“

Anlagen

Leitbild: Was macht uns als Weltethos-Schule aus? (aus unserem Hausaufgabenheft 18/19)

Neben der Leistungsförderung kümmern wir uns in besonderem Maße um jedes Kind:

- Wir greifen bei Störungen des Wohlbefindens sofort ein und setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass jedes Kind soziale Kompetenzen erwirbt und lernt, auf sich und andere zu achten.
Unser oberster Leitgedanke wird gemeinsam von allen Weltreligionen vertreten:
Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu!
- Ein Fokus auf Förderung der emotionalen Intelligenz und der sozialen Kompetenzen.
Soziales Lernen=Herzensbildung!
- Engagierte Lehrkräfte, die systematische fächerübergreifende Erziehungs- und Bildungsziele vermitteln. Sie verwirklichen Herzensbildung durch Werteerziehung. Die Wertevermittlung ist schulisch abgesprochen und als Leitlinie des Hauses für jede Lehrkraft und alle Mitarbeiter bindend.
- Regelmäßige Projekte, die dabei unterstützen, die Idee des Weltethos an der Schule zu leben:
„Fit mit S.T.I.L.“, „Klasse 2000“, Möglichkeit zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens, Streitschlichtung, Pausenhelfer, Klassensprecherversammlungen, Monatsmottos, Elterncafe, Sprachförderung ...

Nachhaltigkeit

- Vernetzung an der Schule durch interne (Schulfamilie) und externe Kooperationspartner
- Integration der Idee des Weltethos in den Klassenlehrplan; die Werte werden im Schulalltag gelebt.

Fachwissen und Herzensbildung sind bei uns gleichwertig, so dass sich jedes Kind bei uns wohlfühlen wird! Wir begegnen jedem Kind mit großer Fürsorge.

Schulversammlung mit resultierendem Monatsmotto zum Wert

„Ehrlichkeit“ (Auszug aus der Hausarbeit einer Lehramtsanwärterin)

Die vierte und letzte Schulversammlung des Schuljahres wurde von den vierten Klassen, insgesamt 42 Schülern, durchgeführt. Für sie war es die letzte Versammlung an der Grundschule Ay. Nachdem der Übertritt geschafft war, waren sie auch hochmotiviert bei den Vorbereitungen dabei.

Die Klassensprecherkonferenz

Am Montag dem 30. April trafen sich die Klassensprecher traditionell im Lehrerzimmer gemeinsam mit der Schulsozialpädagogin und der Schulleiterin Frau Schuster. In den Wochen davor ist unseren Streitschlichtern und auch der Schulsozialpädagogin aufgefallen, dass die Schüler bei Lösungsversuchen von Streitsituationen auffallend oft logen, so dass in einigen Fällen die Lösung sehr problematisch wurde. Diese Beobachtungen sprach die Schulsozialpädagogin gleich zu Beginn an und bat die Klassensprecher dringend, darüber mit den Mitschülern bei der Berichterstattung ins Gespräch zu kommen. Dieser Punkt beschäftigte die Konferenz noch weiter und fand sich zufälligerweise auch in weiteren angesprochenen Punkten wieder. Nach dieser etwas ernsteren Konferenz äußerten vor allem die Dritt- und Viertklässler den Wunsch, dieses Problem mit allen Kindern in der nächsten Schulversammlung zu besprechen. Bei der Abstimmung über das Monatsmotto wurde das Motto „Ehrlichkeit“ einstimmig beschlossen.

Mit diesem Ergebnis kamen die Klassensprecher nach der Stunde zu mir und informierten mich über den Beschluss. Als ihre zuständige Lehrerin machte ich mir Gedanken und entwickelte eine grobe Struktur für die Sequenz zum Thema „Ehrlichkeit“. Diese Struktur wurde dann im Laufe der Zeit mit den Schülern zusammen verfeinert und verfestigt.

Die Vorbereitung zur Versammlung

Die Vorbereitungen starteten relativ zügig, da nicht allzu viel Zeit bis zur nächsten Versammlung blieb. Für die Viertklässler war es das letzte Monatsmotto und die letzte Schulversammlung an der Grundschule Ay. Aus diesem Grund war es für mich sehr spannend zu erfahren, welche Spuren die vierjährige Wertebildung hinterlassen hatte. Jeder Schüler der Klassen 4a und 4b füllte einen kleinen Test über die sieben Werte aus, schilderte an welche er sich sehr gut erinnern kann und auch welche Werte für ihn am Ende der Grundschulzeit jetzt am wichtigsten sind. (Anhang 8) Der Großteil der Klasse 4a kannte im Test alle sieben vorgegebenen Werte und konnte begründen, welche und meist auch warum mehrere Werte für eine gute Klassengemeinschaft nötig sind. Bis auf wenige Ausnahmen konnten alle Schüler das vorherige Monatsmotto „Rücksicht nehmen“ erklären und mit positiven Beispielen belegen. Über das Thema „Ehrlich sein“ brachte die Klasse schon ein gutes und fundiertes Vorwissen mit, was erkennen ließ, dass die zuvor behandelten Werte diesen neuen Wert schon gut untermauert hatten. Überwiegend war den Schülern bewusst, dass man nicht lügen soll, da die Wahrheit im Normalfall ans Licht kommt und man Ärger

bekommt. Nur wenige Schüler zeigten sich bereit, Lügen zu verzeihen. Interessanterweise stellte sich heraus, dass die Schüler die Medien – Radio, Zeitung oder Fernsehen – sehr kritisch hinterfragen. Hier ist zu sehen, dass sie beginnen aufmerksam hinter die Kulissen zu schauen und manche Dinge im Leben reflektiv betrachten. In diesem Anfangstest haben sich alle Schüler selbst sehr ehrlich eingeschätzt. Auch an Hand der Testbögen der Klasse 4b ist zu erkennen, dass die Wertebildung bei den Schülern schon einen enormen Schritt weiter ist im Vergleich zur ersten Klasse. Zu sehen ist dies an Hand des breiten Vorwissens aus den verschiedenen vorausgegangenen Versammlungen und dem Programm zur Förderung der Herzensbildung der zweiten und dritten Jahrgangsstufe „Fit mit S.T.I.L.“. Die Begründungen bezüglich der benötigten Werte für eine gute Klassengemeinschaft zeigen, dass der Klassenzusammenhalt hier sehr gut und wertebasierend ist. Auch diese Klasse konnte das Thema „Rücksicht nehmen“ gut reflektiert wiedergeben. Vertrauen können die Schüler der Klasse 4b einem anderen Menschen nur, wenn er sie noch nie angelogen hat, ansonsten sind sie eher skeptisch. Den Medien vertrauen sie jedoch genau so wenig wie die Klasse 4a. Auch im Punkt der eigenen Ehrlichkeit stuften sich die Kinder sehr hoch ein.

In einer weiteren vorbereitenden Unterrichtsstunde stellte die Lehrerin den Schülern die Frage was es heißt ehrlich zu sein. Die Antworten beider Klassen waren beeindruckend. (Anhang 9) Ehrlich sein bedeutet für die Viertklässler zusammengefasst: Zu jedem Zeitpunkt die Wahrheit zu sagen ist für eine gelingende Freundschaft wichtig, macht glücklich, ist schön und Lügen bewirkt das Gegenteil.

Die Lehrerin stellte den beiden Klassen in unterschiedlichen Stunden das Buch mit dem Titel „Ich war´s nicht!, sagt Robinhund“ mit dem Grundtenor „Ehrlichkeit“ vor und konnte sie damit optimal auf dieses neue Monatsmotto einstimmen. Die Schüler erfassten schnell die Fehler in der Geschichte von Robinhunds Kindergarten und gaben Tipps und Ratschläge für Verbesserungen. Im Laufe der Geschichte und Nacherzählung durch die Schüler wurde immer deutlicher, wie viel einfacher es Robinhund gehabt hätte, wenn er ehrlich gewesen wäre und seine kleinen Missgeschicke zugegeben hätte. Die Schüler erkannten sich aber in der Geschichte auch wieder und erzählten von ihren kleinen häuslichen Missgeschicken, z.B. die Müslipackung wurde leer gemacht aber auf Mamas Nachfrage nicht ehrlich geantwortet. Die Kinder konnten sich dadurch optimal in die Lage des Hundes einfühlen und erklären, dass er sich der Folgen nicht bewusst war und jetzt anders reagierte. Beide Klassen entschieden sich, dieses Buch den Schülern bei der Schulversammlung vorzustellen, denn es eignete sich aus Sicht der Schüler gut, um das Monatsmotto „Ehrlichkeit“ zu erklären.

In der nächsten und zugleich letzten Doppelstunde vor der Versammlung teilten sich die Schüler pro Klasse in zwei Gruppen. Eine Gruppe überlegte sich Tipps für die Erst- Zweit- und Drittklässler, wie sie es in den nächsten Wochen schaffen könnten weitestgehend ehrlich zu sein. Die andere Gruppe überlegte sich eine Möglichkeit der Überprüfung des Mottos. Doch dies war eine so schwere Aufgabe, dass die Lehrerin sie dabei unterstützte. Gemeinsam griffen sie die Figur des Buches „Robinhund“ auf und unterteilten sie in viele kleine Felder. Bei der schwarz-weiß Kopie des Hundes erkannte man so nur noch seinen Umriss und die Felder, welche von den Schülern bei absolvierten ehrlichen Situationen bunt angemalt werden konnten.

Die Aufgabe der Lehrkraft war es, bis zur Versammlung die Dokumentenkamera und den Beamer zu besorgen sowie das Monatsmotto-Plakat zu gestalten und mit dem passenden Tipp für die Schüler zu versehen. Den Elternbrief verfasste sie aus den gesammelten Tipps und Überlegungen der Schüler zum Thema „Ehrlich sein“.

Einen Schultag vor der Versammlung teilten die Schüler beider Klassen unter sich auf, wer welchen Dienst bei der Vorstellung des Buches und des Mottos übernahm und luden die ganze Schulfamilie zur letzten Schulversammlung per Durchsage und der Erinnerung an das grüne Schul-T-Shirt ein.

Durchführung der Versammlung

Am 15. Mai 2018 traf sich die Schulfamilie in der Aula und eröffnete mit dem gemeinsamen Singen des Schulliedes die Versammlung. Anschließend brachten die einzelnen Klassen die großen Herzen nach vorne und werteten damit das Motto „Rücksicht nehmen“ aus. Die Schüler stellten fest, dass den meisten Klassen die Einhaltung des Monatsmottos gut gelungen ist. Die aufgehängten Herzen waren sehr bunt und toll anzusehen. Gerade die Schüler der ersten Klassen waren mächtig stolz, dass „ihr“ Motto von den Mitschülern so toll umgesetzt und gelebt wurde. Dazu muss man sagen, dass in den vergangenen Monaten sehr wohl Situationen entstanden, bei denen keine Rücksicht genommen wurde. Durch einen kleinen Wink der Lehrkräfte im Hinblick auf das Monatsmotto haben sich die Schüler aber selbst reflektiert und die Auseinandersetzungen wurden mit einer Entschuldigung gelöst.

Im Anschluss an die Auswertung, stellten die Viertklässler das Buch „Ich wars nicht, sagt Robinhund“ vor und erzählten mit Hilfe von Bildern aus dem Buch von Robinhund und seinem Kindergartentag. Sie berichteten den Schülern wie Robinhund von seinem Bruder in den Kindergarten gebracht wurde und doch eigentlich an diesem Tag überhaupt nicht hinwollte. Beim Frühstück goss Robinhund sich verbotenerweise die Milch selbst ein und leerte postwendend den Milchkarton über seinen Freund Onno. Nachdem die Kindergärtnerin Hedda den Tathergang analysieren wollte, dementierte Robinhund die Aktion. Er wurde nach draußen geschickt, um mit Fritzli zu spielen. Die Viertklässler unterbrachen an dieser Stelle die Geschichte und befragten die Versammlung, ob sie genau so handeln würden wie der Hund. Einige Schüler bejahten die Frage und andere waren sich sicher, dass sie es zugegeben hätten.

Die Geschichte wurde weiter vorgetragen:

Robinhund darf im Garten des Kindergartens Fritzli auf der Schaukel anschubsen. Doch leider schubst er so stark an, dass Fritzli in vollem Bogen von der Schaukel fällt. Robinhund leugnet seinen Fehler wieder und die Kindergärtnerin wird jetzt böse. Die Schüler der ersten bis dritten Jahrgangsstufe wurden an dieser Stelle wieder zur Situation befragt und nun nahmen die Äußerungen, dass Robinhund ruhig ehrlich hätte sein können, deutlich zu.

In der dritten Situation holt Robinhund beim Fußballspielen mit dem Fuß richtig aus und trifft Fritzli voll in den Bauch. Nachdem er Hedda gegenüber nicht zugibt, dass er es war, der so fest geschossen hat, wird diese richtig wütend. Robinhund soll sich entschuldigen und schreit Fritzli so laut er kann „Entschuldigung“ ins Ohr. Die erzählende Viertklässlerin stoppt an dieser Stelle und schon gehen die meisten der 130 anwesenden Hände nach oben. Die

aufgerufenen Kinder erklären, dass Robinhund endlich zugeben soll, dass er es war und dass es keine ehrliche Entschuldigung ist, wenn man dieses Wort dem anderen ins Ohr schreit.

Da die Kindergärtnerin nun Konsequenzen folgen lassen muss, schleppt sie Robinhund zur Kindergartenleitung Sonja und die ist sehr wütend und läuft feuerrot an. Sie spricht sehr deutlich mit ihm und er bekommt so große Angst, dass er wegläuft. Den ganzen Nachmittag suchen ihn all seine Freunde, aber er hat sich gut hinter einem Strauch versteckt. Am Abend findet ihn dann sein großer Bruder und ihm gegenüber gibt er all seine Missgeschicke zu.

Für die Schüler war die Geschichte sehr eindrücklich und am Ende gab es kaum noch ein Kind, das genau wie Robinhund gehandelt hätte. Alle nehmen sich vor, ab jetzt viel ehrlicher zu sein.

Weitere Viertklässler stellten der Versammlung noch ihre gesammelten Tipps zum Thema „ehrlich sein“ vor und beschlossen mit dem Austeilen der Monatsmotto – Plakate und der Erklärung der Messung des Monatsmottos die Schulversammlung.

Durch diese relativ selbstständig organisierte und auch durchgeführte Versammlung haben die Schüler der vierten Klassen bewiesen, dass sie schon viele, wichtige Dinge der Wertebildung mit in ihr Leben aufgenommen haben. Sie waren durch ihr Verhalten während der Versammlung sehr gute Vorbilder für den Rest der Schülerschaft, zeigten ganz klar ihren Standpunkt zum Wert „Ehrlichkeit“ und betrachteten den Prozess der Mitschüler innerhalb der Buchvorstellung mit aufgeschlossenem und tolerantem Verhalten. Sie haben es auch geschafft, durch das Erzählen der Geschichte, unterstützt mit Bildern aus dem Buch, die Schüler für das Thema zu begeistern. Die Versammlung verlief, bezogen auf das Thema, themenzentriert, die Schüler konnten sich mit der Situation sofort identifizieren und der Bezug zur Welt der Kinder war durch das gut illustrierte Buch ebenso gegeben. Das Thema „Ehrlich sein“ wurde durch die Unterbrechungen und gezielten Fragen an die Schüler und ebenso durch die anschließenden Tipps der Viertklässler vertieft. Die Viertklässler beider Klassen zeigten, dass sie Verantwortung in diesem geschützten Rahmen übernehmen können.

Nachbereitung und Beobachtungen im Laufe der Monate

Zurück im Klassenzimmer wurde der Robinhund an exponierter Stelle bei den meisten gleich aufgehängt und die Schüler waren hoch motiviert, ab jetzt ehrlich zu sein. Die Eltern wurden auch dieses Mal per Brief über das Motto informiert und zur Unterstützung bei der Umsetzung aufgerufen.

Mitte Juli fuhren die vierten Klassen gemeinsam ins Schullandheim. In dieser Woche nahmen die Schüler und ich als ihre „Monatsmotto – Lehrerin“ uns einen Abend Zeit, das Motto und die gemeinsame Arbeit daran noch einmal zu reflektieren. An diesem Abend beschäftigte sich jeder Schüler der Klassen 4a und 4b als erstes damit, die letzten Wochen seit der Versammlung Revue passieren zu lassen und sich selbst zu hinterfragen, wie ehrlich er in diesen zwei Monaten war. Auf einem Strahl von eins bis zehn schätzte sich jeder selbst ein. Im Nachhinein war interessant zu sehen, wie sicher sich die Schüler beim Ausfüllen des ersten Testes vor der Versammlung waren, dass sie sehr ehrlich sind. Heute waren einige schon realistischer beim Einschätzen und schauten sehr genau auf die vergangenen Wochen.

Sie merkten, dass es ihnen doch ganz schön schwer fällt gerade in Streitsituationen gleich die Wahrheit zu sagen.

Schon ein paar Wochen zuvor entstand in der Schule die Idee das Buch von Robinhund umzuschreiben und damit den Mitschülern zu zeigen, wie toll er sich verhalten kann. Jetzt war die Gelegenheit, diese Idee umzusetzen. Die Schüler setzten sich mit den wichtigsten Bildern der Geschichte in Gruppen zusammen und versuchten die Geschichte von Robinhund so umzuschreiben, dass er immer vorbildlich ehrlich ist. Es war spannend zu sehen, wie die Geschichten am Ende immer positiv ausgingen und die Schüler ihr kleines Büchlein mit strahlendem und stolzem Gesichtsausdruck abgaben. Auffallend war, dass nach der persönlichen Einschätzung des Ehrlichseins, die Gespräche in den Gruppen wesentlich harmonischer geführt wurden. Bei dieser Beschäftigung mit dem Wert „Ehrlichkeit“ haben offensichtlich einige Kinder sowohl der ersten bis dritten aber besonders die Schüler der vierten Klasse verstanden, wie wichtig es für das gesellschaftliche Zusammenleben ist, ehrlich zu sein.

Kurz vor den Sommerferien war – geschuldet durch Krankheit verschiedener Lehrkräfte, den anstehenden Schulhausübernachtungen und Klassenfesten sowie unserem Sportfest - leider keine Zeit mehr für eine abschließende Schulversammlung mit Präsentation der umgeschriebenen Bücher. Jedoch stellte jede Gruppe der beiden vierten Klassen ihr Buch innerhalb der Jahrgangsstufe bei einem kleinen Treffen vor.

Unsere Schulsozialpädagogin (JAS) die die Kinder schon von der ersten Klasse an begleitete, konnte die Entwicklung der Wertearbeit bei den Viertklässlern stetig positiv beobachten. Es ist ganz klar, dass besprochene Werte immer wieder in Vergessenheit geraten. Werden diese aber wiederholend benannt, eingefordert und durch Loben verstärkt, trägt es zur Festigung bei den Kindern bei.



Frau Reitzi-Stillfried im Training „Fit mit S.T.I.L.“ 2. Baustein, beim lösen eines Streits auf der Friedenstreppe.



Raum der Schulsozialarbeit am „Tag der offenen Tür“ der Weltethos-Grundschule Senden/Ay

